

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Erscheint jeden Freitag abends für den folgenden Tag und kostet einschließlich der Mittwoch- und Samstagabend-erhöhten „Beleuchtungsbeilage“ bei Abholung vierteljährlich 1. 50 J., bei Zustellung ins Haus 1. 70 J., bei allen Postanstalten 1. 80 J. extra Postgebühren. Einzelne Nummern kosten 10 J. Nummer der Zeitungspresseliste 6587.

Versprechstelle Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der letzteren Abends 8 Uhr.
Zweihundachtzigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 J., die Reklamezeile 25 J. Geringster Inseratenbetrag 40 J. Für Rückertung eingekannter Manuskripte usw. keine Gewähr.

Dienstag, den 25. d. Mts., von vormittags 1/10 Uhr ab, Sitzung des Bezirksausschusses.

Bautzen, am 13. August 1908.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Freitag, den 21. August 1908, nachmittags 2 Uhr, sollen in Bischofswerda folgende Gegenstände als: **1 Winterüberzieher, 17 Hände Sonderlegionenlegionen von Brochhaus, 1 Schreibsekretär, 1 Kleiderstuhl, 1 Musikautomat mit 55 Platten gegen Barzahlung** versteigert werden. Sammelort: Königl. Amtsgericht Bischofswerda, am 15. August 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten und außerdem die 4seitige beleuchtungsbeilage.

Das Anwachsen der Staatsschulden des Reiches und der Bundesstaaten.

Mehr noch als die Höhe der Staatsschulden zeigt deren rasches Wachstum in den letzten sechs Jahren den ungünstigen Stand der deutschen Finanzen und die Dringlichkeit der Finanzreform. Die gesamten fundierten Reichs- und Staatsschulden beliefen sich im Jahre 1907 auf 16531 Millionen Mark gegen 15836 im Jahre 1906, 15206 i. J. 1905, 14879 i. J. 1904 und 13112 i. J. 1901. Es hat also im letzten Jahre eine Zunahme von 695 Millionen Mark stattgefunden, während die bisher größte Zunahme des Jahres 1906 nur 631 Millionen Mark betragen hatte. In sechs Jahren hat die Schuldenlast sich um nahezu 3 1/2 Milliarden Mark erhöht. Das Reich hatte i. J. 1907 3643,5 Millionen Mark Schulden gegen 1906 nur 3383,5 Millionen und 1905, so daß die Zunahme jetzt mit 260 Millionen Mark geringer war als im vorausgegangenen Jahre, in dem sie 360 Millionen Mark betragen hatte. Prozentual beträgt die Zunahme im letzten Jahre 7,7 v. S. Sie war damit immer noch relativ viel größer als in den Bundesstaaten, in denen die Schuldenlast von 12452 auf 12887 Millionen Mark, also um 435 Millionen Mark oder 3,5 v. S. gestiegen ist. In den letzten sechs Jahren hat sich die fundierte Reichsschuld um 1388 Millionen Mark oder 57 v. S. erhöht, während die Schulden der Bundesstaaten um 2090 Millionen Mark oder noch nicht 20 v. S. gestiegen sind. Preußen hat i. J. 1907 7765 Millionen Mark Staatsschulden gegen 7374 i. J. 1906, 7309 i. J. 1905, 7035 i. J. 1904, 7072 i. J. 1903 und 6608 i. J. 1901. Im letzten Jahre hat also eine recht erhebliche Zunahme um 291 Millionen Mark und in sechs Jahren eine solche um 1162 Millionen Mark stattgefunden. Immerhin macht die Steigerung in den sechs Jahren 17,6 v. S., noch nicht den dritten Teil der Steigerung im Reich aus und blieb auch hinter der allgemeinen Zunahme der gesamten Bundesstaaten etwas zurück. Die Staatsschuld Bayerns ist verhältnismäßig stärker gestiegen als die Preußens. Sie betrug im Jahre 1907 1754 Millionen Mark gegen 1707 im Jahre 1906 und 1363 im Jahre 1901, ist also in sechs Jahren um 391 Millionen Mark oder 28,7 v. S. gestiegen. Sachsen hat seine Staatsschuld abermals um 20 Millionen Mark herabsetzen können, so daß sie jetzt nur noch 91 Millionen Mark oder 10,9 v. S. über der des Jahres 1901 liegt. Auch Württemberg hat seine Schuldenlast im letzten Jahre um 5 Millionen Mark ermäßigt. Gegenüber dem Jahre 1901 beträgt die Zunahme 51 Millionen Mark oder 10,5 v. S. Baden hat seine Staats-

schulden im letzten Jahre nur um knap 2 Millionen Mark erhöht; die starke Zunahme zu Beginn des laufenden Jahrzehnts hat es aber bewirkt, daß die Schulden mit 449 Millionen Mark um 114 Millionen Mark oder 34 v. S. über dem Stand von 1901 liegen. Noch erheblicher war die Zunahme in Hessen, wo die Schuld im letzten Jahre um 17 Millionen und in den sechs Jahren um 100 Millionen Mark oder 35 v. S. zugenommen hat. In Bremen und Hamburg hat im Berichtsjahre die Finanzwirtschaft gute Früchte getragen: Die Staatsschuld hat abgenommen, allerdings nur wenig, am meisten noch in Hamburg mit 1,6 Millionen Mark. Dagegen hat die Staatsschuld in Lübeck verhältnismäßig stark, um 7 1/2 Millionen Mark zugenommen. Lübeds Staatsschuld hat sich in sechs Jahren um 48 v. S. vermehrt, während die von Bremen nur um 38 v. S. und die von Hamburg sogar nur um 20 v. S. gestiegen ist. Die meisten Kleinstaaten zeigen eine gewisse Abnahme der Staatsschuld, auch Elsaß-Lothringen hatte, wie schon im vorigen Jahre einen kleinen Rückgang. Im Vergleich zu 1901 hat die Staatsschuld in 5 Staaten abgenommen, in 2 Staaten ist sie unverändert geblieben. Anhalt und Meuß a. L. haben überhaupt keine fundierten Staatsschulden. Auf den Kopf der Bevölkerung fallen 272,6 fundierte Schulden, darunter 60,1 Mark Reichsschulden.

Deutsches Reich.

Der Kaiser traf am Donnerstag nachmittag aus dem Sennelager in Schloß Wilhelmshöhe ein, um daselbst bis auf weiteres zu residieren. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise empfingen den hohen Gatten und Vater auf dem Bahnhofe und fuhren dann mit ihm per Automobil zum Schlosse.

Der signalisierte Besuch des englischen Königspaares am Berliner Hofe gibt betreffs seines Zeitpunktes zu neuem Rätselraten Anlaß. Ein Berliner Telegramm der „Königlichen Zeitung“ bezeichnet die Meldung, daß König Eduard am 27. Januar 1909, dem Geburtstag des Kaisers, nach Berlin kommen werde, für unzutreffend. Man werde nicht fehlgehen, wenn man annehme, daß der englische Gegenbesuch nicht mehr in diesem Jahre, und im nächsten Jahre aller Voraussicht nach in der Zeit vor Ostern erfolgt.

Das deutsche Kronprinzliche Paar hat von seiner Sommerfrische Gopfreben aus eine Automobiltour nach Tirol, Salzburg usw. unternommen.

Graf Zeppelin veröffentlicht seinen Dank für die zahllosen ihm aus ganz Deutschland und auch aus dem Auslande zugegangenen Beweise lebhafter Teilnahme anlässlich der Vernichtung seines Luftballons. Er erklärt, besonders der Gedanke, daß das gesamte deutsche Volk ihn mit beispielloser Begeisterung und Opferfreudigkeit mit Mitteln ausgerüstet habe, das zerstörte Luftschiff

durch ein besseres zu ersetzen, sporne ihn zur schnellen Wiederaufnahme seiner Arbeiten an. Graf Zeppelin versichert weiter, er betrachte es als seine heilige Ehrenpflicht, sich des ihm entgegengebrachten Vertrauens würdig zu zeigen, und fasse die ihm gewordene herrliche nationale Kundgebung als einen Auftrag des Vaterlandes auf, seine Arbeit in der bisherigen Weise fortzuführen. Er schließt mit der Erklärung, der Wille des deutschen Volkes, Luftschiffe des Zeppelinschen Systems als Streiter in den Kampf um die Eroberung der Luft zu senden, werde ihm Mut und Kraft zu entschlossenen Vorwärtsschritten auf dem eingeschlagenen Wege verleihen. Im Anschlusse hieran werden die ferneren Pläne des Grafen Zeppelin in der Presse bekanntgegeben. Aus ihnen ist besonders zu entnehmen, daß es mit dem Wiederaufbau des zerstörten Luftschiffes wegen der an dem neuen Ballon vorzunehmenden einschneidenden Änderungen keineswegs so rasch gehen wird, als man dies im Publikum vielfach anzunehmen scheint. Vermutlich werden erst im Herbst Versuchsfahrten mit dem neuen Zeppelinschen Luftballon aufgenommen werden.

Die Sozialdemokraten im bayerischen Landtage haben dem Vorstand der sozialdemokratischen Gesamtpartei Deutschlands und dem „Vorwärts“ soeben einen schweren Kummer bereitet. In der Sitzung der Zweiten bayerischen Kammer vom 13. d. M. nahmen die sozialdemokratischen Abgeordneten in der Schlußabstimmung das Finanzgesetz zusammen mit den übrigen Abgeordneten an, so daß die Verabschiedung des Finanzgesetzes einstimmig erfolgt ist. Im Redaktionsbureau des „Vorwärts“ soll es bei dieser Stillschaltung aus München Ohnmachtsanfälle gegeben haben!

Die streifenden Rietter des „Bulkan“ in Stettin beharren nach mancherlei Schwankungen auf ihrem halbstarrigen Standpunkte. In einer am Donnerstag abgehaltenen nochmaligen Versammlung beschloßen sie einstimmig, den Streif fortzusetzen, was nunmehr kaum zweifelhaft die bereits angedrohte allgemeine Aussperrung der Arbeiter der deutschen Schiffswerften nach sich ziehen wird.

Oesterreich-Ungarn.

Bei der Monarchen- und Diplomatenbegegnung von Fischl haben, wie von verschiedenen Seiten übereinstimmend versichert wird, die politischen Ereignisse in der Türkei und im Zusammenhang hiermit die mazedonische Reformfrage eine Hauptrolle gespielt. Die „Nordd. Fr. Pr.“ meldet, die Souveräne schienen darin übereinzustimmen, daß der gegenwärtige Augenblick für die Fortsetzung der Reformation in Mazedonien nicht günstig sei. Nach den übereinstimmenden Informationen trat in den Anschauungen der englischen und österreichischen Politiker eine vollkommene Uebereinstimmung hervor und man darf voraussetzen, daß von dieser Begegnung eine Besserung

Kamp & Werk's
Eukalyptus - Bonbons
Magenleiden,
Der beste Dünge

der politischen Atmosphäre in Europa ausgehen wird.

In Sachen der großserbischen Verschwörung in Kroatien sind eine Anzahl weiterer Verhaftungen erfolgt. Der in Agram weilende serbische Journalist Bastitsch erklärte, daß die ganze Bewegung von König Peter ausgehe, und bezeichnete das offiziöse Belgrader Dementi dieser Behauptung als lächerlich.

Belgien

In der belgischen Deputiertenkammer schreitet die Beratung der Kongovorlage erfolgreich weiter. In der Kammerfassung vom 18. d. M. würden die Artikel 19 bis 24 des Gesetzesentwurfes genehmigt.

Türkei

Auffsehen in den politischen Kreisen von Konstantinopel erregt eine Bekanntmachung des dortigen ottomanischen Komitees, wonach Rußland und Frankreich der Pforte mit einem Eingreifen gedroht haben sollen, falls die jungtürkische Bewegung nicht unterdrückt werden würde. Das Komitee wendet sich in seiner Kundmachung scharf gegen die angebliche Absicht einer solchen fremden Intervention und weist hierbei auf das Auftreten der russischen Offiziere bei der Unterdrückung der Revolution in Persien hin. Man darf wohl einer Erklärung von offiziöser Pariser und Petersburger Seite angesichts dieser Beschuldigung der Politik Frankreichs und Rußlands entgegensehen.

Das neue Regime in der Türkei wendet sich mit bemerkenswerter Energie auch gegen die unruhigen Kurden. Türkische Truppen unter dem Divisionsgeneral Reschet Pascha sind in das Kurdenland Derfim eingerückt, zum ersten Male auf Grund klarer Befehle des Kriegsministers. Sie griffen kräftig ein. Mehrere Kurdenscheiks und eine Anzahl Kurden wurden erschossen. Die Truppen verfolgen die Kurden und sollen einstweilen in Derfim bleiben.

Marokko

Der marokkanische Segensultan Mulay Hafid macht jetzt im Kampfe mit seinem Bruder Abdul Afis plötzlich eine besondere Kraftanstrengung. Er hat eine 8000 Mann starke Truppenmacht mit angeblich 50 Geschützen von Fez nach dem Schaugebiet ausgesandt, sie wird von Mulay Kebir, einem anderen Bruder Mulay Hafids, befehligt und soll die Stämme des Südens in ihrem Kampfe gegen Abdul Afis unterstützen. Nach einem in Paris eingegangenen Telegramm des Generals d'Amade aus Casablanca lagerte der Sultan Abdul Afis am 10. August bei El Quelaa. Die Chorogna haben Omar Soltani, der die hafidische Bahalla kommandiert, geschlagen. In der Gegend von Demmat befanden sich Parteigänger Abdul Afis' mit Leuten des Bruders von El Glaui im Gefecht, doch ist über dessen Ausgang nichts bekannt.

Bei den jüngsten Kämpfen zwischen Anhängern Mulay Hafids und Abdul Afis in der weiteren Umgegend von Tanger sollte ein englischer Arzt gemißhandelt und schließlich getötet worden sein. Nach einer neueren Meldung aus Tanger wurde allerdings ein europäischer Arzt von Remiki, dem Führer der hafidischen Scharen, gefangen genommen. Es ist aber kein Engländer, sondern ein Spanier, ein Dr. Bellenguer; er wurde auch nicht getötet, sondern wieder freigelassen, da es sich herausstellte, daß Dr. Bellenguer in geheimer Mission bei Mulay Hafid weilte.

Indien

In Ostindien beginnen die Mohammedaner Stellung gegen die europäerfeindlichen Unruhen der Hindu zu nehmen. Der Vorsitzende der mohammedanischen Liga von Dehkan erklärte in einer Versammlung, die Ausschreitungen der Hindu zwängen die Liga, ihre Politik des untätigen Zusehens aufzugeben und ihre unentwegte Loyalität gegenüber Englands zu betonen.

Sien

Der japanische Einfluß in Korea wächst trotz aller entgegenstehenden Schwierigkeiten. Gesetze betreffend Patent-, Warenzeichen- und Gebrauchsmusterrecht, sowie den Schutz des literarischen und künstlerischen Urheberrechtes werden binnen kurzem nach japanischem Vorbild in Korea in Kraft treten. Es ist dies das Ergebnis eines Abkommens zwischen den Vereinigten Staaten und Japan, dessen Einzelheiten im japanischen Amtsblatt veröffentlicht werden, nachdem Korea sich mit ihm einverstanden erklärt hat. Die Gesetze zeigen eine weitere Festigung des japanischen Protektorats über Korea.

Sachsen

Bischofsberga, 15. August. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß morgen Sonntag, von nachmittags 3-5 Uhr, im kleinen Saale des Hotels „König Albert“ die Auszahlung der Jagdpächtergelder stattfindet.

Bischofsberga, 16. August. Die Ferien gehen nun ihrem Ende entgegen, und aus ist die ganze Herrlichkeit des süßen Nichtstuns, der goldenen Freiheit. Auch ist's mit Wanderei und Bergtragelei vorbei, die Touristenschule wandert in die dunkle Erde und der Schatzgräber fordert wieder seine Rechte. Es wird die höchste Zeit, auch wieder etwas an die Arbeit für die Schule zu denken, denn die noch übrig gebliebene kurze Frist ist bald verstrichen. Ach ja, die Ferienzeit wäre prachtvoll, wenn nur der Schulanfang nicht gleich danach käme, wenn sie wenigstens noch bis zum Schlusse genossen werden könnte. Die Schularbeiten sind der bittere Bodensatz in dem süßen Weine der Freude, und doch müssen sie sein, weil nichts leichter verloren geht als die erworbenen geistigen Güter, sobald sich der Mensch nicht mehr um sie kümmert.

— Vermehrung der Lose der Sächsischen Landeslotterie. Die schon vor längerer Zeit mitgeteilt, wird die nächste Landeslotterie, deren Ziehung am 9. Dezember beginnt (1. Klasse), eine um 10 000 vermehrte Loszahl haben. Nach dem jetzt zur Ausgabe gelangten neuen Plane werden also künftig 110 000 Lose mit 55 000 Gewinnen und einer Prämie zur Auspielung gelangen. Die allgemeinen Bestimmungen bleiben unverändert, ebenso alle Gewinne 1. bis 4. Klasse, nur die sogenannten Einlosgewinne werden hier um je 350 Stück vermehrt. Dagegen wird in der 5. Klasse den vielfach geäußerten Wünschen des Spielerpublikums durch wesentliche Vermehrung der Gewinne von 3000 Mk. abwärts Rechnung getragen, während die größeren Gewinne unverändert bleiben, nur ein 5000-Mark-Gewinn ist dazugekommen. Die Vermehrung der Gewinne in 5. Klasse stellt sich folgendermaßen: 5000-Mark-Gewinne: bisher 40 Stück, zukünftig 41 Stück; 3000-Mark-Gewinne: bisher 350 Stück, zukünftig 450 Stück; 2000-Mark-Gewinne: bisher 401 Stück, zukünftig 505 Stück; 1000-Mark-Gewinne: bisher 909 Stück, zukünftig 1000 Stück; 500-Mark-Gewinne: bisher 1092 Stück, zukünftig 1101 Stück; 300-Mark-Gewinne: bisher 33 184 Stück, zukünftig 36 497 Stück (mehr 3265 Stück).

— Falsche Hundertmarkscheine und falsche Zweimarkstücke sind, wie Berliner Blätter melden, gegenwärtig wieder einmal im Umlauf gefehrt worden. Die nachgeahmten Hundertmarkscheine tragen sämtlich die Nummer 3 610 591 D. Im Gegensatz zu den echten fühlt sich das Papier glatt an. Auch der Druck ist recht schlecht ausgeführt. Bei den falschen Zweimarkstücken handelt es sich um Münzen mit den Jahreszahlen 1904 und 1907. Sie tragen das Münzzeichen F oder A. Von den echten Zweimarkstücken unterscheiden sie sich im wesentlichen durch dunkleres Aussehen und fettigen Glanz.

— § Moderne Wohlfahrtspflege. Dem Jahresbericht des Eo. Diakonievereins in Berlin-Zehlendorf, der durch die Einrichtung des sogenannten Freiwilligenjahres für Frauen bekannt geworden ist, entnehmen wir folgende Angaben. Der Schwesternschaft des gen. Vereins gehören an 1248 Schwestern und Pflegerinnen, darunter 183 Reservereschwestern. In Tätigkeit befanden sich im April d. J. 977 Schwestern. Davon arbeiten in der Gemeindepflege auf 63 Stationen 77 Schwestern, in sozialen Arbeitsgebieten (Fürsorge und Fabrikpflege, Mütter- und Säuglingsheimen, Vorschulen z.) auf 28 Stationen 59 Schwestern. Für die Ausbildung in der Krankenpflege besitzt der Verein 6 Seminare, welche seitens des Staates als „Deffentliche Krankenpflegeschulen“ anerkannt sind und in denen das staatliche Examen absolviert werden kann. Für Kinderkrankenpflege ist ein Seminar in Dresden eingerichtet und wie wir hören, soll in nächster Zeit ein neues Seminar in Süddeutschland eröffnet werden. In der „Erziehung und sozialen Arbeit“ bildet das Seminar in Summersbach aus, nebenbei bemerkt, wie alle Seminare des Vereins ganz unentgeltlich und ohne jede Verpflichtung für die Zukunft. Dem Diakonissenverein gehören bezw. haben sich an ihm angeschlossen folgende Anstalten: Das Heimathaus in Berlin-Zehlendorf. — Das Wächterheim des Eo. Diakonievereins in Rassel-Wilhelmshöhe. — Das Heilerziehungsheim, Pensionat und Haushaltungsschule für nervöse junge Mädchen in Berlin-Zehlendorf. — Das Rekonvaleszentenheim des Eo. Diakonievereins

in Nervi-Bigure. — Mit dem Kurhofbis Bahhaus Sülzhayn in Elrich im Gatz steht der Eo. Diakonieverein in Verbindung. — Der Vorstand des Eo. Diakonievereins versendet auf Wunsch unentgeltlich über alle Vereinsarbeiten orientierende Drucksachen.

— Korberrüben. Die ehbaren Pastanien (Maronen) werden in dem meisten Gegenden Deutschlands nicht reif. Aber der Gemüsegarten bietet einen Ersatz dafür, ein Gemüse, das fast noch köstlicher schmeckt als Maronen, das ist die Korberrübe. — Ueber ihre Kultur schreibt Hofgärtendirektor Gräbener im praktischen Ratgeber: Das Kraut der Korberrüben ähnelt sehr dem der Welserrüben, so daß auf den ersten Blick sie jedermann für diese halten könnte. Die ziemlich tief im Boden stehenden Rüben erreichen durchschnittlich eine Länge von 5-7 cm bei 2 1/2 bis 3 cm Durchmesser. Durchgeschnitten zeigen sie weißes, etwas nach Karotten riechendes Fleisch, welches mehlig und geschmacklos ist. Die Ausaat des billigen Samens geschieht im Spätjahr auf ein eben abgeerntetes und tief umgegrabenes Stück Land, breitwürfig, weit lockerer als die Karotten, wenn man große Rüben ernten will. Der Samen wird eingehakt und geht erst bei wärmerem Wetter im Frühjahr auf. Schon in den ersten Tagen des Juni fängt das Kraut an gelb zu werden, ein Zeichen, daß man jetzt die Rüben herausnehmen kann. Das Land kann sofort wieder mit Erbsen, weiterer Saat von Bohnen, nach Zufuhr von etwas Düngung mit Salat, Kohlarten, Spinat und dergl. bestellt werden; es liefert also das Land in einem Jahre zwei, ja drei Ernten. Die Rüben selbst werden noch nicht in die Küche gegeben, sie müssen an einem trockenen Platz gelagert werden, wo sie nachreifen und dann erst den feinen, mehligten Geschmack bekommen, der ihnen Reifeität mit Pastanien gibt. Die gewaschenen Rüben werden in heißes Wasser gebracht, worauf die Haut wie bei Rindfleisch sich löst und entfernt wird; mit Butter und etwas Mehl werden dann die Rüben gedämpft und bekommen vor dem Anrichten noch zwei Eßlöffel voll sauren Rahm. Wer sich für dieses Gemüse interessiert, sollte sich die betreffende Nummer vom Geschäftsamt des praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. Oder kostenfrei zuschicken lassen.

§ Demit-Thumig, 15. Aug. Die Firma Carl Sparmann & Co. konnte gestern auf ihr 60jähriges Bestehen zurückblicken und haben die Herren Inhaber der Firma aus diesem Anlasse dem Fonds zur Unterstützung kranker Arbeiter, bez. der Familien Verstorbener, einen größeren Betrag hinzugefügt. Von einer Feierlichkeit wurde Abstand genommen; es wird sich jedoch zu einer solchen bald Gelegenheit bieten, da mit Sicherheit zu erwarten steht, daß in allernächster Zeit einer größeren Anzahl Arbeiter aus allen Betrieben die silberne Medaille für Treue in der Arbeit verliehen wird.

Niederneulich, 15. Aug. Gutes Trinkwasser ist für jeden Haushalt von hoher Bedeutung. Der Entschluß der Wassergenossenschaft, die seit ungefähr 2 Jahren bestehende Wasserleitung bis zur Bahnhofstraße auszubauen, dürfte daher von vielen Bewohnern mit Freuden begrüßt werden. Das Wasser entkammt Quellen, in deren nähere Umgebung keine gesundheitsschädlichen Stoffe gelangen können, entspricht mithin allen Anforderungen, die an gutes Trinkwasser zu stellen sind. Da bei der Fassung der sehr wasserreichen Quellen und der sonstigen Anlage der Leitung bereits auf eine spätere Erweiterung derselben in jeder Weise Rücksicht genommen wurde, so dürfte der Eintritt von Wassermangel als ausgeschlossen gelten. Möge die Leitung allen Erwartungen entsprechen und alle Beteiligten in jeder Hinsicht befriedigen!

Pulsnitz, 14. August. Vorgestern nachmittags 2 Uhr verunglückte in der Eisengarnfabrik der Firma A. E. Hauffe der Rüstrierer Hübner, indem er auf noch unaufgeklärte Weise mit dem rechten Arm zwischen die Walzen und die Bürsten der Glanzmaschine kam. Der Arm wurde erheblich verletzt, so daß sich die Ueberführung nach der Diakonissenanstalt zu Dresden nötig machte.

Sirschfelde, 14. August. Der frühere Gemeindevorstand Herr Bolke ist nicht, wie gemeldet wurde, in vollem Umfange begnadigt worden, vielmehr ist, einer Mitteilung der Bauhner Staatsanwaltschaft zufolge, nur eine Umwandlung der gegen Herrn Bolke seinerzeit erkannten dreimonatlichen Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe von 300 Mk. erfolgt.

S. Dresden, 15. August. Aufdeckung eines Verbrechens nach 10 Jahren. Im benachbarten Coschütz nachten Arbeiter beim Graben nach einer Wasserleitung ein Skelett weiblichen Geschlechts, das etwa 10 Jahre in der

Erde gelogen haben mochte und dessen Schädeldecke gerümmert war. An der Stelle, wo das Skelett lag, fand man noch eine Schere und einen Haarzamm. Die gerichtlichen Erörterungen sind im Gange. Man vermutet, daß hier ein Mord vorliegt.

Dresden. Der bisherige außerordentliche Professor an der Universität Marburg Dr. phil. Karl Schaum ist vom 1. Oktober ab zum außerordentlichen etatmäßigen Professor an der philosoph. Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden. — Prof. Dr. Panzer von der hiesigen Akademie für bildende Künste hat einen Ruf an die Akademie in Düsseldorf erhalten, sich indessen entschlossen, ihn abzulehnen. Die Nachricht, daß der hochgeschätzte Künstler und bekannte Hochschullehrer unserem heimatlischen Kunstinstitut erhalten bleibt, wird überall große Freude erwecken.

S. Dresden, 15. Aug. Maler Garbt gekorben. Der 1836 in Oberweißbach in Schwarzburg-Rudolstadt geborene Porträtmaler August Louis Garbt ist in Dresden gekorben. Er besuchte als Jüngling die derzeit weltbekannte Schindlische Malerei in Bamberg. 1876 übersiedelte er nach Dresden und kopierte alte Meister der Dresdner Galerie in Kreibitzsch. Lange Jahre arbeitete er für eine österreichische Porzellanmanufaktur und errang auf der Weltausstellung in Paris 1889 die höchste Auszeichnung. Von 1890 an widmete er sich fast ausschließlich der Miniaturporträtmalerei.

S. Dresden, 15. August. Baron und Baronin von Münchhausen. Ein raffiniertes Schwindlerpaar hat längere Zeit sein Unwesen hier getrieben und verschiedene Dresdner Geschäftsleute um namhafte Summen geprellt. Das Gaunerpaar trat unter dem fingierten Namen Baron und Baronin von Münchhausen mit großer Eleganz auf. Die Hochstapler hatten in einem vornehmen Stadtviertel eine hochmoderne Wohnung inne, deren vornehme Einrichtung Dresdner Geschäftsleute natürlich auf Kredit geliefert hatten. Die Schwindler traten mit ausgefeilter Eleganz auf; sie prahlten mit großen Gütern in Polen und einer demnächst fälligen Millionenerbschaft, die aber gar nicht existiert. „Baron und Baronin von Münchhausen“ mußten nicht nur Geschäftsleute, sondern auch viele Privatleute derart zu täuschen, daß ihnen nicht nur Waren aller Art auf Kredit ins Haus geschafft wurden, sondern sie erhielten außerdem noch bares Geld. Baron Münchhausen hat sich als „fahrender Sänger“, als der Musiker Jakob Roenen entpuppt und ist bereits dem hiesigen Untersuchungsgefängnis zugeführt, während die „Frau Baronin“ als die Künstlerin Margarete Vormann entlarvt, aber der Polizei entflücht ist. „Baron Münchhausen“ reiste früher mit einer Singspielgesellschaft und besuchte viele Städte. Dann legte er sich unter Beihilfe seiner Geliebten auf die Hochstapelei.

S. Dresden, 15. August. Neue Steuern in Dresden. Die Stadt Dresden und mit ihr noch einige andere deutsche Kommunen sind gezwungen, vom 1. April 1910 neue Steuerquellen zu erschließen, um den durch Wegfall der indirekten städtischen Abgaben auf Lebensmittel entstehenden Steuerausfall zu decken. Dresden ist gezwungen, 1 900 000 Mk. neue Steuern aufzubringen und der Rat hat soeben die Bürgerchaft mit einem wenig schmackhaften Steuerbulet überträgt, das noch manche Kämpfe im Stadtverordnetenkollegium und in der Bürgerchaft auslösen wird. Zunächst sollen die Haus- und Grundbesitzer zur Deckung des Steuerausfalles dadurch beitragen, daß eine Erhöhung des Wasserpreises von 12 auf 15 Pf. pro Kubikmeter eintritt. Dadurch erhofft die Stadtverwaltung einen jährlichen Mehretrag von 500 000 Mk. Dadurch, daß künftig die Grundwertsteuer nach dem gemeinen Werte erhoben werden soll, will man einen Mehretrag von 126 000 Mk. erzielen. Die Besitzveränderungsabgabe soll von 0,8 auf 1 % erhöht werden und die Wertzuwachssteuer neu geschaffen werden. Diese soll nach der Höhe des Wertzuwachses und dem Zeitraum innerhalb dessen er eingetreten ist, 2—28 % des Wertzuwachses betragen. Der Ertrag der Besitzveränderungsabgabe und Wertzuwachssteuer soll bis zu 300 000 Mk. dem ordentlichen Haushalte zugeführt, der überschüssende Ertrag als Schuldenfonds angeammelt werden. Nach den Hausbesitzern kommen die Gastwirte an die Reihe. Einer Sondersteuer sollen Schankkonzessionen und die Betriebe von Gast- und Schankwirtschaften und Branntweinkleinhändler unterworfen werden. Bezüglich der Schankkonzessions- und Betriebssteuer ist geplant, daß sie betragen soll: bei Erlangung der Erlaubnis zum Betriebe

einer Gastwirtschaft 5000 Mk., einer Schankwirtschaft oder eines Kleinhandels mit Branntwein in beliebigen Mengen 6000 Mk., eines Kleinhandels mit Branntwein in versiegelten Flaschen 1000 Mk. Die Betriebssteuer richtet sich nach dem Mietwerte der Schank-, Gast- oder Verkaufsräume und soll den Betrag von 60 000 Mk. erbringen. Mit der Belastung der Gast- u. Schankwirte im engsten Zusammenhange steht die geplante Bille- und Lustbarkeitssteuer, von der man sich mindestens 100 000 Mk. verspricht. Steuerpflichtig sollen sein Theatervorstellungen, musikalische Darbietungen (ausschließlich der Hoftheater und Kgl. musikalischen Kapelle), Spezialitäten und Varietévorstellungen, Panoramen, Langbelustigungen, Maskenbälle, Kostümfeste, Basare, Wettrennen, Wettfahren, Wetttrudern und selbst Luftballonauffahrten hat man nicht vergessen. Für musikalische Gesangs- und Musikaufführungen in Gastwirtschaften wird von 10 Uhr für jede angefangene Stunde 1 Mk. gefordert. Oeffentliche Tanzvergnügen sind nach der Größe und Lage der Lokale abgabepflichtig und zahlen bis nachts 12 Uhr 2—12 Mk., darüber hinaus die Hälfte mehr. Man berechnet die Billesteuer auf 5697 Mk. bei Radwettfahren, beim Varietés Viktoriafalon 15 554 Mk., beim Residenztheater 21 943 Mk. und beim Zentraltheater 32 073 Mk. Ferner sollen durch eine Warenhaussteuer 290 000 Mk., durch Erhöhung der Grundsteuer 35 000 Mk., durch Ueberschüsse der städtischen Straßenbahnen 500 000 Mk. erzielt werden. Ein dann noch verbleibender Rest, der sich infolge der Verzinsung der neuen Anleihe für Tiefbauten u. s. w. auf 625 000 Mk. stellen wird, soll durch Erhöhung der Einkommensteuer und Wegfalls des Steuerfünftels der Festbesoldeten aufgebracht werden.

S. Dresden, 15. August. Kirche und Feuerbestattung. Die Frage: Kirche und Feuerbestattung ist durch eine neuere Entscheidung des Sächsischen Landeskonfistoriums neu in Fluß gebracht worden. Es ist nämlich, wie schon berichtet, Glodengeläut und Gesang während der Abführung der Leiche zur Verbrennung abgelehnt worden. Zu dieser Haltung des Konfistoriums hat jetzt die sächsische Geistlichkeit, soweit sie nicht der orthodoxen Richtung, durch folgende Veröffentlichung Stellung genommen: „Die Ablehnung des Glodengeläutes und Gesanges erscheint nicht recht sympathisch. Ist die Feuerbestattung unkirchlich, wohl, dann versage man die Mitwirkung aller kirchlichen Organe überhaupt. Daß das undurchführbar und unberechtigt ist, haben Landeskirche, Synode und Kirchenregiment zugestanden. Dann dünkt es uns aber evangelischer gehandelt, wenn man auch keine kleinlichen Beschränkungen durchsetzt. Ist das Geläut bei der Abführung der Leiche zur Erdbestattung zulässig, — weshalb soll es im anderen Falle nicht, wo überhaupt ortsüblich, gewährt werden? Dasselbe gilt von den Gesängen. Solche Beschränkungen machen doch den Eindruck einer kirchlichen Zensur. Man kommt auf diesem Wege in die Gefahr einer Kasuistik nach römischer Art, ja man könnte an das Dissimulieren dieser Kirche in gewissen Fällen denken, wobei sie sich anstellt, als wisse sie nicht, was geschehen soll. Gestattet man die Amtshandlung des Geistlichen an der Bahre dessen, der die Feuerbestattung gewählt hat, so gibt man damit doch zu, daß diese Art der Bestattung nicht wider den christlichen, den evangelischen Glauben ist; versagt man danach das Geläut, das bei der Beerdigung bewilligt wird, so stellt man sich, als sei die Feuerbestattung doch eigentlich kirchlich abzulehnen. Das ist nicht so klar, folgerichtig und entschieden, wie wir die Haltung unserer Landeskirche und ihrer Leitung in allen Stücken sehen möchten.“

S. Dresden, 15. Aug. Zulassung von Rechtsanwälten bei Gewerbe- und Kaufmannsgerichten. Die Ortsgruppe Plauenscher Grund des Verbandes Sächsischer Industrieller befaßte sich mit der Frage der Zulassung von Rechtsanwälten bei den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten und richtete an den Vorstand des Verbandes das Ersuchen, für die Zulassung von Rechtsanwälten bei den genannten Kammer einzutreten. Zur Begründung dieses Antrages wurde von Seiten der Ortsgruppe zunächst darauf hingewiesen, daß die Tätigkeit der genannten Gerichte als Gerichtsbehörden namentlich auf Seiten der betroffenen Arbeitgeber schon vielfach zu Bedenken Anlaß gegeben habe. Auch im Bezirke der Ortsgruppe Plauenscher Grund habe sich immer mehr der Eindruck eingestellt, daß man den Arbeitgebern insofern nicht ausreichend gerecht werde, als die prozessleitenden Persönlichkeiten sich vielfach durch sozialpolitische Erwägungen verleiten lassen, den Ar-

beitnehmern als der Prozeßpartei, die als die wirtschaftlich schwächere erscheint, manchmal mehr als angemessen durch moralische Unterstützung ihrer Ansprüche mit dem ausdrücklichen Hinweis auf ihre wirtschaftlich schwächere Position zu Hilfe zu kommen. Dazu komme, daß der Arbeitgeber, der sich auf einen derartigen Prozeß einlasse, ohnehin in dem Rechtsstreite regelmäßig im Nachteile sein werde. Denn soweit er Geldansprüche verfolge, seien es vielfach schwer zu beweisende Schadensansprüche, außerdem sei ihm die Zeit, die er oder einer seiner Angehörten durch Wahrnehmung der Termine veräume, meist wertvoller als das zu erkämpfende günstige Urteil. Die Ortsgruppe weist dann auf einen speziellen Fall hin, der deutlich erkennen lasse, daß hier in einem gutgemeinten aber doch sehr übel angebrachten Humanitätsgefühl Momente in das Prozeßverfahren hineingetragen worden seien, die schlechterdings nicht hineingehörten, und stellt die Forderung auf, daß die Entscheidungen durch keine andere als die im Gesetze vorgesehenen Direktionen beeinflusst werden dürften. Dies könne aber nur dann geschehen, wenn der prozessleitende Richter nicht der einzige rechtskundige Beteiligte im Prozeß sei, sondern wenn als Parteivertreter Rechtsanwälte zugelassen würden.

SZK. Dresden, 14. August. Thesen über die Ausbildung und die Stellung des Fortbildungsschullehrers. Während des letzten Kurses für Fortbildungsschullehrer in Leipzig einigte man sich auf folgende Thesen: 1. Die Fortbildungsschule hat sich aus einer Wiederholungsschule, die als Anhängel der Volksschule gelten kann, zu einer selbständigen Schulgattung mit eigenen Aufgaben und besonderen Bildungszielen entwickelt. 2. Im allgemeinen sind die Volksschullehrer die berufensten Lehrer an Fortbildungsschulen, doch können auch geeignete Vertreter der praktischen Berufe wie Techniker, Architekten, Handwerker, Kaufleute, Landwirte u. a. für die technischen Fächer mit herangezogen werden. 3. Staat und Gemeinden haben zur Ausbildung von Fortbildungsschullehrern die nötigen Einrichtungen zu treffen. Als solche können in Frage kommen: a) Rücksichtnahme bei Aufstellung des Lehrplanes der Seminare auf gewisse Fächer aus dem Fortbildungsschulprogramm; b) Einrichtung seminarartiger Anstalten an unseren Technischen, Handels- und Landwirtschaftlichen Hochschulen zum Zwecke der Ausbildung von Fortbildungsschullehrern sowohl nach der praktischen wie auch nach der methodisch-pädagogischen Seite hin. 4. Solange Staat und Gemeinden noch nicht die nötigen Bildungsgelegenheiten zu diesem Zwecke bieten, sind die Lehrer auf die Selbsthilfe zu verweisen. Die von Vereinen geschaffenen Institutionen, wie z. B. Kurse, Besuche gewerblicher Etablissements usw. sind zu unterstützen und zu erweitern.

Zeithain, 14. August. Auf dem hiesigen Truppenübungsplatze wurde ein Reservist des Karabinier-Regiments von seinem Pferde so unglücklich an den Kopf geschlagen, daß er einen Schädelbruch erlitt, der seinen Tod zur Folge hatte.

Waldheim, 14. Aug. Ein hiesiger Bäckermeister trank, nachdem er Stachelbeeren gegessen, gleich darauf Bier. Er erkrankte in folgebessenen schwer und ist daran gestorben. Unter ähnlichen Krankheitserscheinungen wurde sein Gehilfe in das städtische Krankenhaus gebracht.

Chemnitz. Wegen Unterschlagung im Amte wurde der bei dem hiesigen Hauptpostamt angestellte Postassistent Aebe in Untersuchungshaft genommen. Aebe hat, wie verlautet, eine Anzahl Briefe, von denen er annahm, daß sie Wertobjekte enthielten, dem Verkehr entzogen und geöffnet.

Weischlitz, 14. August. Der Schaden des Fabrikbrandes der Firma Schmidt & Co. ist bedeutend größer, als vorher angenommen wurde. Er beträgt rund 400 000 Mk. und ist durch Versicherung gedeckt. Die Appreturanstalt und Färberei wird wieder aufgebaut.

Penig, 14. Aug. In einer kurz besuchten Versammlung von Interessenten an dem Bahnprojekt Penig—Limbach sprach Bürgermeister Mehnert über die in nächster Zeit unternehmenden Schritte. Weiter ergriff auch der Landtagsabgeordnete Zöpfel das Wort zu der Angelegenheit. Er sprach sich dahin aus, daß dieses Projekt, entgegen dem Projekt Limbach—Waldenburg—Göhritz, entschieden den von der Regierung hochgeschätzten Vorteil der Billigkeit für sich habe und versprach, sich des Projektes annehmen zu wollen. Es bildete sich weiter ein

... worden. So ist eine Koffler Nachweise... am 23. Juli 1907 gezeichnet worden war, am 21. Habira in Tunis erlegt worden. Ein Storch ist sogar in Rhodessa wiedererkannt worden. Er war am 8. Juli v. J. in Adlin i. S. gezeichnet worden und trat am 25. oder 26. August die Reise nach dem Süden an. Der Storch wurde bei Sport Jameson geschossen.

... Tage lebendig begraben. In der amerikanischen Stadt Toledo in Ohio hat ein Hindu öffentlich eines seiner Kunststücke vorgeführt: acht Tage lang hat er ein junges Mädchen hypnotisiert und lebendig schlafen lassen und wird sie jetzt wieder zum Leben erwecken. Trotz des Widerpruches, der laut wurde, mußte man ihn gewähren lassen, weil die Eltern mit dem Experiment einverstanden waren. Der Vorgang wird dann ins Theater gebracht, wo der Indier die Wiedererweckung vollziehen will.

Wie es einem Erfinder gehen kann. Der berühmte Erfinder der sogenannten Westinghouse-Bremse George Westinghouse, welcher heute der glückliche Inhaber von dreihundert Patenten aller Länder ist, die ihm allesamt ein Geldverdienst einbringen, lief in seiner Jugend voller Ideen, aber den Ventel ohne einen Pfennig Inhalt, herum. Schon damals hatte er seine großartige Erfindung, die Luftbremse, welche ihm späterhin und heute noch einen Haufen Geld einbringen sollte, ausgeheckt, aber alle Leute, zu denen er kam, denen er von seiner Erfindung erzählte, schüttelten nur mitteilend den Kopf, wenn er sie, wie sie sagten, mit seinen Ideen langweilte. Sogar ein Mann, wie der Commodore Vanderbilt, dem man doch gewiß keinen Mangel an Intelligenz nachsagen kann, äußerte: Glauben Sie wirklich, daß es möglich ist, einen schnellfahrenden Expresszug mit Luft anzubalten? Ja, das glaube ich, erwiderte Westinghouse bescheiden. Na, erwiderte Vanderbilt, ich für meine Person habe keine Zeit, mich mit Narrheiten abzugeben, ich muß ernstlichen Geschäften nachgehen. Und damit wandte der Milliardär dem jungen Erfinder den Rücken und ging davon. Und doch, noch in derselben Epoche, in welcher der Commodore Vanderbilt seine Kontrolle über tausende und aber tausende von Meilen amerikanischer Eisenbahnen ausübte, benutzten ebenso viele tausende von Eisenbahnzügen die Westinghouse-Bremse. Als nach vielen Jahren Westinghouse den Eisenbahnkönig in einer Gesellschaft wieder traf, erinnerte er ihn an seinen Wunsch. Denken Sie immer noch, Mr. Vanderbilt, fragte er, daß meine Idee eine so verrückte war? Nun, brummte Vanderbilt, Ihre Idee war nicht verrückt, das sehe ich jetzt ein, aber ich war berührt, denn wäre ich es nicht gewesen, dann hätte ich Ihnen Ihr Patent abgekauft, hätte viel Geld damit verdient und brauchte mir heute keine Vorwürfe zu machen.

Drachnachrichten u. letzte Meldungen.

Dresden, 15. August. (Natlich.) Der Betrieb auf der Bahnhofs-Blitzschloß-Carlshöhe ist heute mittag wieder aufgenommen worden.

Sonneberg, 14. August. Zahlreiche Porzellan- und Spielwarenfabriken verstärken infolge des schlechten Geschäftsganges und starker Exportminderung die Arbeitszeit. Viele Arbeiter sind beschäftigungslos.

München, 14. August. Ein Kassenbote der Münchener Filiale der Deutschen Nationalbank in Bremen ist seit heute vormittag mit 75 000 Mark, die er bei der Reichsbank abgehoben hatte, verschwunden.

Wien, 14. August. Als Nachfolger des nach Berlin verlegten englischen Botschafters Goschen ist der Gesandte in Kopenhagen Sir Alan Johnston angetreten, der als erster Sekretär längere Zeit der Wiener englischen Botschaft angehörte.

Budapest, 14. August. Der hier wohnende jüdische Staatsangehörige Stanton Miliz, der Zeuge der Ermordung des Königs Alexander und des Königin Draga war, übergab dem ungarischen Nationalmuseum ein versiegeltes Paket mit 45 Schriftstücken, das erst nach dem Tode König Peters geöffnet werden darf. Die Dokumente beziehen sich auf den Kampf des Königs Peter um den jüdischen Thron.

Kopenhagen, 15. August. Die Vertreter der Gewerkschaften ersuchten in Gemäßheit einer in ihrer getriggen Versammlung angenommenen Resolution den Minister des Inneren Berg, Vertrauensmänner des Arbeitgeberverbandes, der Gewerkschaften, sowie der freilebenden und angelernten Arbeiter zu gemeinsamen Sitzungen einzuberufen, um über die näheren Umstände bei der Wiederaufnahme der Arbeit sich zu besprechen. Der Minister forderte daraufhin die Hauptorganisationsstellen auf, mit ihren Unterorganisationen zu

verhandeln. Voraussichtlich erfolgt die Wiederaufnahme der Arbeit Anfang nächster Woche.

Konstantinopel, 14. August. Fuad-Pascha sagte in einer Unterredung mit dem Korrespondenten des „Verl. Tagesbl.“, seine Verbannung sei eine dauernde Inquisition gewesen. Mehrfach habe man seinem Leben nachgestellt. Insgesamt habe er während seines Lebens 14 Vergiftungsversuche erleiden müssen. Er glaube an definitive Verhältnisse schon deshalb, weil alle Solchaten geschworen hätten, jeden Gegner der Verfassung zu ermorden. Man werde jetzt eine Politik der offenen Tür haben. Jede Nacht könne Kohlendunst erhalten. Fuad-Pascha festsetzt, daß eine deutschfeindliche Stimmung bestehe, da doch sogar gegen den alten Erbfeind, Rußland, keine Antipathie herrsche.

London, 14. August. Zu der Ballonexplosion in der französisch-englischen Ausstellung wird noch gemeldet: Der Ballon war für die erste Probefahrt mit Wasserstoffgas gefüllt worden. Der Kapitän Lovelance bemerkte bei einer Prüfung einen Fehler an der äußeren Hülle und bat seine Sekretärin Miss Hill, den Ballon zuzunähen. Während dieser damit beschäftigt war, erfolgte eine furchtbare Explosion. Die Halle, in der sich der Ballon befand, war sofort mit Flammen angefüllt, und die Unglücklichen, die sich darin befanden, rannten verzweifelt gleich brennenden Fackeln umher. Der durch die Explosion hervorgerufene Luftdruck war so stark, daß Hunderte von Personen, die sich in der Nähe befanden, zu Boden geschleudert wurden. Miss Hill wurde augenscheinlich sofort getötet. Von den Verletzten liegen mehrere hoffnungslos darnieder. Es scheint, daß die Katastrophe durch Mängel der elektrischen Leitung herbeigeführt wurde.

New-York, 14. August. Heute begann ein von dem Verbandsamerikanischer Geschäftsreisender veranstalteter sogenannter Prosperitätskongress, der die Eröffnung einer Agitation zur Wiederherstellung des öffentlichen Vertrauens und die Wiederbelebung des Geschäftsverkehrs

bezweckt. Die Dauer des Kongresses, woran Vertreter der Stadt teilnehmen, ist auf zwei Tage festgesetzt. — Von den hiesigen Arbeitslosen wurde eine Kundgebung versucht, durch die dem Kongresse der Umfang des Arbeitsmangels in New-York dargetan werden sollte. Die Menge wurde jedoch von der Polizei auseinandergetrieben. Infolgedessen sandte das Komitee der Arbeitslosen an den Kongress ein Schreiben mit der Mitteilung, daß in New-York über 40 000 Personen ohne Geldmittel seien und Hunger litten.

New-York, 14. August. Aus Louisville in Kentucky wird gemeldet, daß der frühere Gouverneur von Kentucky, William Taylor, der seit 8 Jahren sich als Flüchtling im Staate Indiana aufhält, nach den großen Wahlen im November nach der Heimatstadt zurückzukehren und sich den Wahlen zu stellen beabsichtigt, was den Anlaß zu einem politischen Sensationsprozeß geben dürfte. Taylor war seinerzeit von den Republikanern zum Gouverneur gewählt worden. Während des Wahlkampfes, der überaus heftig war, wurde sein demokratischer Gegenkandidat erschossen. Gegen Taylor wurde der Vorwurf erhoben, daß er an dem Mord nicht unbeteiligt gewesen sei. Als in Kentucky die Demokraten wieder zur Herrschaft gelangten, floh er deshalb aus dem Staate, weil er fürchtete, daß er ohne Rücksicht auf Schuld oder Unschuld verurteilt werden würde.

Madrid, 14. August. Einer Meldung aus Tanger zufolge soll Mulay Hafid ernstlich erkrankt sein.

Städtische Nachrichten von Goldbach.

9. Sonntag nach Trinitatis. Getauft: 9. August Kurt Wily, des Wirtschaftsbefehlers Gustav Weg Schmoltke Sohn; Erwin Alfred, des Fabrikarbeiters Friedrich Erwin Hiebrich Sohn. Getraut: 9. August Artur Erwin Hiebrich, Gutbes. in Bühlitz, mit Anna Martha Heinrich in Goldbach, mit Rebe; Friedrich Martin Edwin Breusche, Fabrikarbeiter in Goldbach, mit Auguste Elsa Lehmann daselbst, nach der Agende.

Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 13. August 1908

Mitgeteilt von Schmidt & Gotschalk, Bankhaus, Bautzen.

Table with columns for Staatspapiere und Fonds, Bank-Aktion, and Transport-Aktion. Includes entries like Deutsche Reichsanleihe, Preussische Staatsanleihe, Dresdner Stadt-Schuldsch. conv. etc.

Industrie-Aktion.

Table listing various industrial companies and their stock prices, such as Chemnitz Papierfabrik, Peniger Papierfabrik, Unger und Hoffmann, etc.

Industrie-Prioritäten.

Table listing industrial priority stocks, such as Bank für Brau-Industrie, Adlerbrauerei (Dort) rückb. 103, etc.

Städtische Nachrichten von Schmöln.

9. Sonntag nach Trinitatis.

Geboren: Bernhard Walter Ulrich Demig-Thumig; Hans Kurt Müller Demig-Thumig; Ernst Alwin Schmidt-Wilber Schmöln; Uta Ulrike Döring Schmöln; Paul Erich Hof Tröbigen.

Getauft: Karl Wilhelm Boden Reuschmühl; Emil Alfred Wolf Tröbigen.

Getraut: August Johannes Otto Weined und Amalie Hedwig Stüberich in Demig-Thumig.

Beerdigt: Kurt Erich Köhler Schmöln, 3 J. alt; Max Kurt Bach Schmöln, 2 J. alt; Karl Friedrich Ernst Ulmer Schmöln, 62 J. alt.

Städtische Nachrichten von Reuders a. S.

9. Sonntag nach Trinitatis.

Getauft: 9. August Walter Martin, Sohn des Tischlers August Martin Thumig in R.R.; Johannes Fritz, Sohn des Scheinmehlers Heinrich Hermann Thumig in R.R.

Getraut: 8. August Friedrich August Richter, Röhlenpachter und Bädermeister in Seifersdorf und Anna Ottilie verw. Lehmann geb. Fleckmann in O.-R. L. S.

Beerdigt: 8. August Karl August Richter, Tischlermeister in O.-R. L. S., 60 J. 8 M. 2 J. alt, mit Beerdigung; 10. August Anna Frieda, Tochter des verstorbenen Schichters und Schneiders Karl Wilhelm Gebel in O.-R. L. S., 2 J. 12 T. alt, mit Beerdigung und Regen.

Dresden, 15. August. Wetterprognose der kgl. kgl. Landeswetterwarte für den 16. August: Nordwestwind; Bewölkungsabnahme; wärmer; trocken.

Vorausichtliche Wetterung.

Samstag, 16. August.
Etwas wärmer, wechselnd bewölkt, starker Regen, viel jauch Gewitter.

Sonntag, 17. August.
Teilweise heiter, ziemlich warm, Nachlassen der Regenfälle.

Wetterberichte in Dresden, am 15. August 1904.

10 Uhr	12.5	11.5	10.5
11 Uhr	12.5	11.5	10.5
12 Uhr	12.5	11.5	10.5
13 Uhr	12.5	11.5	10.5
14 Uhr	12.5	11.5	10.5
15 Uhr	12.5	11.5	10.5
16 Uhr	12.5	11.5	10.5
17 Uhr	12.5	11.5	10.5
18 Uhr	12.5	11.5	10.5
19 Uhr	12.5	11.5	10.5
20 Uhr	12.5	11.5	10.5
21 Uhr	12.5	11.5	10.5
22 Uhr	12.5	11.5	10.5
23 Uhr	12.5	11.5	10.5
24 Uhr	12.5	11.5	10.5
25 Uhr	12.5	11.5	10.5
26 Uhr	12.5	11.5	10.5
27 Uhr	12.5	11.5	10.5
28 Uhr	12.5	11.5	10.5
29 Uhr	12.5	11.5	10.5
30 Uhr	12.5	11.5	10.5



Dalma
Tötel sicher alle Insekten sammt Brut.
Millionenfach bewährt. Vom Militär schon seit Jahren bezogen. — In Bismarckwerda zu haben bei Paul Schochert, Drogerie.

Preise billigst	Hochfeine geschmackvolle Ausführung aller kaufmännischen Formulare.	Ausführung prompt.
<ul style="list-style-type: none"> Formulare. Rechnungen. Programme. Fest-, Hochzeits- und Polterabend-Gedichte. Prospekte. Statuten. Werke. 	<p>Buchdruckerei von Friedrich May Bischofswerda</p>	<ul style="list-style-type: none"> Visitenkarten. Geschäftskarten. Billetts. Etiketten. Kuverts mit Adressen. Wein- & Speise-Karten. Preis-Verzeichnisse.
Ausführung prompt.	Geschmackvolle Plakate in allen Größen und Farben.	Preise billigst.

Rauchtabake
aller Qualitäten, lose und in Paketen, empfiehlt billigst
Max Dietze, Altmarkt 21.



Liebling-
Seife aller Damen ist die allein...
Stedenpferd-Silbermilchseife
von Bergmann & Co. Badelbad.

Achtung!
Habe von jetzt ab
die Ausgabestelle

der Firma **Louis Bömer** in **Sebnitz** übernommen. Da ich nun bedeutend **bessere Preise** zahlen kann als bisher, so finden **Arbeiterinnen** auf **Flieber, Magie u. v. a.** bei mir lohnende Arbeit. Auch können sich **10 Arbeiter** melden. Bei jeder Ablieferung sofort **Kasse**.

Frau Ida Breunche,
bei Kaufmann **Faule, Wolkestraße.**

Flotte und saubere Blumenarbeiterinnen
auf **Magie** und **Flieber** nimmt an
Emma Ganisch, Schmöln 39.

Blumenarbeiterinnen
auf gut lohnende Arbeit sucht
Fanny Philipp, Ramenzerstr. 39.

Gebäte Granitsteinmehrer, Stein-
schleifer und Pflastersteinbohrer
werden in dauernde Arbeit gesucht vom
Meissner Granitwerk
Oswald Köhler in Reichen (Eichl.)

Akkordlöhne für Steinmetzen:
für 1 qm schleifrecht gestochte Fläche bei schwarz-schwedischem Granit 18 Mark, bei rotem Weigner Granit 16 Mark, für einen qm gestocht bleibende Fläche 12, 10 und 8 Mark.

Akkordlöhne für Steinschleifer:
für 1 qm Maschinenfläche 14 Mark, für 1 lfn. Glied 2 Mark.

Akkordlöhne f. Pflastersteinbohrer:
für einen qm bohrte Reichensteine 1.70 und 2.50 Mark.

Freundliche I. Etage,
f. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten.
Sel. Branno, Ramenzerstr. 48.

Das Zementsteingeschäft von Otto Krause
in **Bischofswerda, Mühlteich 1 und 3,**
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Mosaikplatten, Zementsteinplatten und Klinkersteinen.

Habe für **Bischofswerda** und Umgegend die alleinige
Vertretung der
Leipziger Steinholz-Werke G. m. b. H.

und bin mit der Herstellung von **Steinholz-Fussböden** betraut worden. Der **Steinholz-Fußboden** ist **fugenlos, feuerfester, feuerwarm, wasser- undurchlässig, warmhaltend, schalldämpfend, wasserbeständig und schwammfester; derselbe staubt, treibt und reißt nicht und gibt außerdem einen Feuerchutz für die Deckenkonstruktion.**

Ferner ist mir ebenfalls für hier und Umgegend die Vertretung von
Wandverkleidungen in „Metloid“

der **Metloid-Gesellschaft J. Schling & Co. Nachf., Berlin,** erteilt worden. „Metloid“ ist ein in geschmackvollen Mustern ganz besonderes Material für **Wand- und Deckenverkleidung**, ist **abwaschbar**, bietet einen **hygienischen Wandbeschütz** und ist zur **Anwendung für Krankenhäuser, Sanatorien, Baderäume, Küchen, Speisekammern, Verkaufsläden, Cafés, Restaurants, Bureaus, Korridore** usw. bestens zu empfehlen.

Die **Herstellungskosten** sind **ausserordentlich billig.**
Rucker können jederzeit **entgegen genommen** werden.
Beste **Referenzen** über von mir hier und **auswärts** ausgeführte **Arbeiten** obiger Firmen **sehen** mir zur **Seite.**

Freundliche Wohnung
per 1. Oktober zu vermieten. Preis 210 Mark.
Georgstr. 1, I.

Kleine Wohnung
(Stube und Kammer) von **einzelnen Herrn** sofort oder 1. Oktbr. **gesucht.**
Offerten unt. **A. B. 100** in der **Exped. d. B.** niederzulegen.

Eine I. Etage
am **Bischhofplatz**
per 1. Oktober zu vermieten, best. aus: 4 **Zimmern**, 2 **Schlafzimmern**, **Küche**, m. **Balkon**, **Baderaum** und **Zubehör.** Näheres bei **Maurermeister Schubert.**

1 freundl. Herrenstufstelle
zu vermieten.
Bismarckstr. 2, 3 Tr.

Gut möbliertes Zimmer
ist sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

Ein mittelstarker Kassehund,
8 Monate alt, der sich auch zum **Ziehen** eignet, ist zu verkaufen.
Altmarkt 20.

Coccosflocken
Rich. Selbmann, Bautzenerstr. 10.

Seife aller Damen ist die allein...
Stedenpferd-Silbermilchseife
von Bergmann & Co. Badelbad.
Denn diese erzeugt ein zartes, reines
Gesicht, rosiges jugendfrisches Aus-
sehen, weiße, sammetweiche Haut und
blühend schönen Teint.
A St. 50 Pf. in **Bischofswerda** bei:
Paul Schochert, R. Thessel,
O. Ihle u. i. b. Stadt-Apotheker
in **Demig: Johannes Weincke,**
in **Großarthau: Ferd. Dittel,**
in **Rammenau: Carl John,**
in **Reichen: Apotheker Vogel,**
in **Oberneufirth: B. Potaschel.**



Briketts
von 48 Pfg. an pro Zentner ab
Wert bei **Waggonbezug** empfiehlt
Aug. Werfel, Elster (Sa.),
Kohlen, Getreide u., **Grosso u. Detail.**

Der beste Dünger
für die
Wintersaaten
Peru-Guano
„Fällhornmarke“
er macht die **Ackerkrume** mild und
warm und hat sich seit **40 Jahren**
vorzüglich bewährt.

Gebrachte
Drillmaschine,
2 m breit, billig zu verkaufen.
Rittergut Gottschapilly.

Total-Ausverkauf

anderer Unternehmung halber meines gesamten und des noch in Nota habenden Waren-Lagers,

bestehend in
garnierten und ungarnierten Hüten für Damen und Kinder, Wäsche,
Woll- und Weißwaren, Korsetts, Strümpfen, Handschuhen u. s. w.

Um das Lager so schnell als möglich zu räumen, sind die Preise so herabgesetzt, daß
ein Jeder sich davon überzeugen kann. Zu den fabelhaft billigen Preisen gewähre noch einen

Extra-Rabatt von 10 Proz.

Pauline Redlich, Bautzner Strasse 4, am Markt.

Selten günstiges Angebot!

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Ein grosser Posten

Knabenanzüge,

nur gute Qualitäten,

— geschlossen und auch offenes Façon, —
von Gr. 1—6 Preis 3, 4, 5 Mk.

Burschenanzüge von 6 M an,

Herrnanzüge von 12—36 M,

Stoffhosen von 3 M an.

Damen-Konfektion

bedeutend unter Preis.

Grösste Auswahl in Arbeitersachen.

S. Hoffmann,

vormals Louis Wagner,

Bischofswerda,

nur Dresdnerstrasse 3.

Rutscher-Gesuch!

Einen verheirateten, zuverlässigen Rutscher, welcher
auch Ackerarbeiten mit zu verrichten hat, wird per 1. September
gesucht.

Rittergut Plotschwitz bei Gödda.

Schöne kräftige Ferkel

(3 Wochen Garantie für Gesundheit) verkauft

Rittergut Schmölln.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern mit
ausgesprochen mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- u. Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Nöck, Geheim. Sanftsanft
b. Frankfurt a. M.

Süsses Fliegentod

hat sich hundertfach bewährt
in Stube — Küche — Stallungen
A Pok. 25 Pfg.
F. Schockert, Drogerie,
Joh. Weineck, Demitz-Thumitz,
E. Kitzner, Burkau.

Lebertran,

Emulsion, bestes Nähr- und
Kräftigungsmittel für Kinder und
Erwachsene, Fl. 1 und 2 Mk.
Nicht nur Marke „Sapit“.
Paul Schockert, Drogerie.

Hypothekengelder,

auf 1. und 2. Stelle, sowie An- und
Verkäufe von Grundstücken usw., besorgt
Erwin Rasch, Großröhrsdorf i. Sa.
Hilfe b. Blustock, Niemann,
Hamburg, Hentzelstr. 40.

Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen
enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Ent-
zücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine
wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten
manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen
haben sich durch fortgesetzten Gebrauch
von der absoluten Unschädlichkeit dieses
einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind
sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die
Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf

nach der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden

empfiehlt bis auf weiteres:

Fäkaljauche	pro Lowry	10 000 kg	M. 17.—
Kloake = 44 Fass	" "	10 000 "	30.—
Pferdedünger	" "	10 000 "	42.—
Molkeroluhdünger m. Sägespänenstreu	" "	10 000 "	40.—
do. Stroh-Streu	" "	10 000 "	57.—
Rinderdünger	" "	10 000 "	45.—
Strohdünger	" "	10 000 "	45.—
Kutteldünger	" "	10 000 "	28.—
Strassenkehricht (roh)	" "	10 000 "	10.—
do. (gelagert)	" "	10 000 "	20.—

Alfa-Druckmaschinen
mit Gummbetrieb



Rentabelster Milchbearbeiter

für kleinere und mittlere
Wirtschaften.

Schärfste Entrahmung,
Einfachste Reinigung,
Geringste Abnutzung.

750 Erste Preise.
700000 verkauft.

Fachmännische Kontrolle
Feste Verkaufspreise.

Schreiben Sie sogleich eine Karte um Zusendung der
Auskunft gebenden Alfa-Druckschriften. — Kostenlos.
Alfa-Laval-Separator, G. m. b. H., Berlin 250

Forstfest zu Kamenz i. Sa.

vom 23. bis 27. August 1908. Festausgabe am Montag und Donnerstag, nachmittags 1 bez. 1/2 Uhr. **Einzug Donnerstag, abends 7 Uhr.**

Medizinal-, Tisch- und Dessert-Weine

kauft man billig und billig bei **Max Dietze, Altmarkt 21.**



Starke Speise-Karpfen, Schleien, Hal u. Seehe empfiehlt

O. Schuster.

Bilder-Einrahmungen jeder Art. — **Geechte**

Auswahl in Bilderrahmen empfiehlt **Ernst Graf.**

Farben, Lacke, Pinsel etc.

billigt bei **Max Dietze, Altmarkt 21.**

Aparte Kleider- u. Blusenstoffe

Fabrik-Reste, fertige Unterröcke, Jacken- und Reckbarchente, weissen und bunten Hemdenbarchent, Bettzeug, Inletta, empfiehlt zu billigen Preisen

Flora Böhme, am Mühlteich 3, part.

Meissner Dombau-Geld-Lotterie. Ziehung: 12. bis 17. Sept. 10033 Gold-Gewinne u. 1 Prämie, zahlbar ohne Abzug, in Betrage von Mark

192500
Im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn Mark

75000
Prämie und Hauptgewinn:

50000
25000
10000
5000

LOSE IN BISCHOFSWERDA BEI: **Paul Klepsch, Kollekteur.**

LOSE A 3 Mk. (Parti und Liste nach Anford. 30 Pf. mehr) versendet das General-Debit: **Alexander Hessel** (Haupt- u. Nebst-Lotterien-Kollekteur) Dresden, Weingasse 1. Verkaufsstellen überall durch Plakate kenntlich.

Gebrauchter Dauerbrand-Ofen zu kaufen gesucht. Offerten unter „Ofen“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

Restaurant zum Bürgergarten.

Morgen Sonntag: **Schinken (warm) mit Kartoffel-Salat.** Salat jugendlich mit Jangschinken

Restaurant neben Garten und Regewald hiermit in empfehlende Erinnerung. Bemerte, dass ich mein Gesellschaftshaus mit dem besten Essen versehen habe. **Sonntags bis 2 Uhr Nachts Kaffee und frische Plinsen, sowie Thee, Kakao** etc. Die geehrten Herren nebst ihren werthen Damen laden hierdurch ganz besonders dazu ein. Als Spezialität empfehle ich:

Rheinischen Trödel-Wein, alkoholfrei, köstlichstes, einziges naturreines Getränk ohne jeglichen Zusatz, von vielen ärztlichen Autoritäten als der Gesundheit zuträgliches Getränk empfohlen. Um jenseitigen Zuspruch bitte **H. Trautz**. Gebe obigen Wein in ganzen und halben Flaschen auch über die Strasse **D. O.**

Hotel König Albert.

Sonntag, von 6 Uhr ab: **Starkbesetzte BALL-MUSIK**, wozu ergebenst einladet **Carl Naumann.**

Hotel goldne Sonne.

Sonntag, den 16. Aug., von 5 Uhr an: **Starkbesetzte Ball-Musik.** Es ladet ergebenst ein **P. Dähler.**

Gasthof neuer Anbau.

Heute Sonntag, von 5 Uhr an: **Plinzenschmaus u. Ball-Musik**, wozu freundlichst einladet **Max Haute.**

Franz Hartmanns Tanz-Institut.

Geehrte Anmeldungen zum Kursus nehme ich Sonntag, den 16. August, von 6 Uhr an, im Schützenhaus, H. Saal entgegen. **D. O.**

In allen Stylarten u. Preislagen für Gas und elektrisch. **Grösste Auswahl.** Koch-, Heiz-, Platt-Apparate, Gas und elektrisch. **Ebeling & Croener, Dresden, Bankstrasse 11.**

Grosse Kunstausstellung

DRESDEN 1908 — 1. Mai — 15. Oktober — Sonder-Ausstellungen Kunst und Kultur unter den sächsischen Kurfürsten u. Alt-Japan. Täglich Konzerte — Belustigungspark — Eintritt 1 Mk.

Dreß und Besing von Gebroch Max, verleger unter Verantwortlichkeit von Paul Max in Bischofswerda. **Sterzu 1 belletristische Zeilage.**

Starkbesetztes in bekannter Weise. **Otto Lohmann, am Markt.**

Gasthof am Ober-Schmiede.

Morgen Sonntag: **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **H. Stöckel.**

Gasthof Stacha.

Sonntag, 16. Aug., von nachm. 4 Uhr an: **Starkbesetzte Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **A. Thomsen.**

Gasthof zur Erlangung.

Sonntag, den 16. August: **Starkbes. Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Paul**.

Erlebnigericht.

Geissmanns Sonntag, den 16. August: **Bratwurst-Schmaus**, sowie **Öffentliche Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Alwin Lorenz.**

Gasthof Mittel-Zur.

Heute Sonntag: **Raban-Auswahl**, **Starkbes. Ball-Musik**. Bei sehr reichem Besuch ladet ergebenst ein **Richard Schuster.**

Gasthof Nieder-Zur.

Heute Sonntag: **Öffentliche Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Ernst Kauer.**

Gasthof z. Elephanten.

Heute Sonntag, den 16. August: **Starkbes. Ball-Musik**, wozu ergebenst einladet **B. Schuster.**

Hotel z. goldenen Sonne.

Kasino junger Landwirte. Zu dem Sonntag, den 23. Aug., von abends 7 Uhr an, stattfinden: **BALL**, wozu die Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst eingeladen. **Die Vorsteher.**

Militärverein Bischofswerda.

Sonntag, den 17. August 1908, abends 7/8 Uhr, im Vereinslokal: **Monats-Versammlung**. Um recht zahlreiches Erscheinen bitte der Vorstand.

Futterkalk Marke B.

empfehlen **Max Dietze, Altmarkt 21.**

seiner sanften Sprechart und blüthe sie dankbar an. Damit helfen. Sie betonte es die unterfertigen. **Paul 34** — Sie betonte es die unterfertigen. **Paul 34** — Sie betonte es die unterfertigen.